

Eine Information  
für unsere Kunden.

# Landwirtschaft

Schutzmaßnahmen gegen  
Heuselbstentzündung.



VER|SICHER|UNGS  
KAMMER  
BAYERN

 Finanzgruppe

# Heu einbringen und einlagern.



Eingelagertes, auch hochdruckgepresstes Heu (und Stroh) neigen auf Grund biologischer Vorgänge zur Selbsterhitzung und Selbstentzündung. Deshalb müssen folgende Sicherheitsmaßnahmen angewendet werden:

- **Heu trocken einfahren oder durch Heutrocknungsanlage nachtrocknen lassen**
- **Verunreinigungen im Heu vermeiden**

Grassoden, Erdklumpen oder Steine bringen zusätzliche Feuchtigkeit in den Heustock.

- **Heu trocken lagern**

Über Dächer, Wände und Boden darf keine Feuchtigkeit eindringen.

- **Größe der Heustapel begrenzen**

Mit der Heumesssonde muss jeder Bereich im Heustock erreichbar sein, deshalb evtl. Zwischengänge anlegen. Die Stapelung von Pressballen sollte auf die Lüftung und Messbarkeit abgestimmt werden.

- **Verdichtungszone im Abwurfkegel vermeiden**

Heu gleichmäßig verteilen. Nicht feststampfen, da sich dadurch die Fermentationswärme stauen kann.

- **Vorsicht beim Heugebläse**

Durch Wickelkerne oder Fremdkörper (Steine, Metallteile) können Funken ins Heu gelangen.



## Warum muss die Temperatur gemessen werden?

Wegen der enormen Gefahr einer Selbstentzündung muss in Bayern der Landwirt die Temperatur des Lagergutes drei Monate lang regelmäßig mit einer Heumesssonde überprüfen und bei Brandgefahr sofort die notwendigen Maßnahmen treffen (§ 16 der Verordnung über die Verhütung von Bränden). Diese Pflicht wird durch Sicherheitsvorschriften der Versicherer für die Landwirtschaft dahingehend verschärft, dass bei einer Temperatur von über 60 Grad Celsius immer die Feuerwehr zu benachrichtigen ist. Wenn der Landwirt die vorgeschriebenen Messungen\* nicht durchführt bzw. seine Pflicht zu unverzüglichem Handeln verletzt, gefährdet er seinen Versicherungsschutz.

## Womit messen?

- Nur mit einer DLG-anerkannten Heumesssonde (im Handel gibt es auch Messsonden für Pressballen).

**Die Bayerische Landesbrandversicherung AG zahlt ihren Versicherungsnehmern beim Kauf einer Heumesssonde die Hälfte des Kaufpreises, das sind bis zu 358 Euro.**

*\*Zur Dokumentation der gemessenen Heutemperaturen erhalten Sie bei uns einen Heumesskalender.*

# Überwachen der Heutemperatur.

## Wie und wie oft soll gemessen werden?

- Gleichmäßig verteilt über den ganzen Heustock, im Raster von 1 bis 1,5 m.
- Futterstöcke müssen ab dem Tag nach dem Einlagern mindestens drei Monate lang regelmäßig gemessen werden. Dies gilt auch für hochdruckgepresstes Heu.

In den ersten Wochen ist die Messung **verstärkt**, d. h. häufig durchzuführen. Demnach muss ein Heustock in den ersten zwei Wochen nach dem Einlagern mindestens jeden zweiten Tag gemessen werden. Ist in der ersten Woche die Temperatur an keiner Stelle des Heustocks höher als 45 °C, reicht bereits ab der zweiten Woche nach dem Einlagern ein zweimaliges Messen pro Woche aus. Bleibt die Temperatur konstant unter 45 °C, genügt für die Zeit ab der fünften Woche nach dem Einlagern, eine Messung pro Woche.



**Bei ansteigenden und im bedenklichen Bereich gleichbleibenden Temperaturen ist der zeitliche Abstand der Temperaturmessung zu verkürzen.**

# Überhitzung des Heustocks erkennen.

## Temperaturbereiche

**bis 45 °C** normal, unbedenklich

**45 - 60 °C** bedenklich, alle 12 Stunden messen

**60 - 70 °C** Brandgefahr

- besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich d.h. im Abstand von höchstens fünf Stunden messen
- Entlüftungs-/Abkühlungsgänge graben oder Heuwehrgerät anfordern

**ab 70 °C** akute Brandgefahr

- Feuerwehr alarmieren
- Heuwehrgerät einsetzen oder
- überhitzten Heustock abtragen (nur bei löschbereiter Feuerwehr)



Ein auf 70 °C erhitzter Heustock kann abgetragen oder z.B. mit einem Heuwehrgerät abgekühlt werden. Die Kosten, die unseren Versicherungsnehmern bei dieser Rettungsaktion entstehen, werden von der Bayer. Landesbrandversicherung AG übernommen.

Versicherungskammer Bayern  
Risk-Management · 80530 München · [www.vkb.de](http://www.vkb.de)

